



Berlin: Zweiter Bericht zur Entwicklung der ländlichen Räume vorgestellt

Über die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt auf dem Land. Die ländlichen Räume machen rund 90 Prozent der Fläche Deutschlands aus. Es gibt aber nicht den einen ländlichen Raum: Jede Region ist unterschiedlich. Nur mit der Steigerung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität der ländlichen Räume wird es gelingen, Arbeitsplätze zu erhalten und jungen Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu geben. Gut ausgebaute Verkehrswege, schnelle Internetverbindungen und medizinische Versorgung sind zwingende Voraussetzungen für erfolgreiche Regionen. Landwirtschaft ist zwar nicht der ländliche Raum, aber ohne eine erfolgreiche Land- und Ernährungsbranche sind vitale ländliche Räume nicht vorstellbar. Mit der kontinuierlichen Erhöhung der Mittel für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“, aber auch dem Bundesprogramm Ländliche Räume sind individuelle Lösungen möglich, um Attraktivität dieses Lebens- und Wirtschaftsraum weiter zu stärken.



Berlin: Startschuss für das Programm „500 LandInitiativen“

Das BMEL stärkt im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) das bürgerschaftliche Engagement für Integrationsarbeit mit Flüchtlingen im ländlichen Raum.

Das Bewerbungsverfahren startete am 25.01.2017 und läuft noch bis zum 31.03.2017. Die Förderanträge können im Internet unter www.500landinitiativen.de eingereicht werden.



Aktuelles

28. Januar 2017

Jahreswirtschaftsbericht 2017

In diesem Jahr erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent, Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird im Jahresdurchschnitt noch einmal um etwa 50.000 zurückgehen. Der Bericht bestärkt uns darin, unsere erfolgreiche Politik fortzusetzen, um Wohlstand für alle möglich zu machen.

28. Januar 2017

Jahresgutachten 2016/2017 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das Gutachten ist durchzogen mit Hinweisen zu den möglichen Folgen von Renationalisierung und Protektionismus in Europa und der Welt auf den freien Welthandel.

Das führt uns deutlich vor Augen wie entschieden wir in den nächsten Monaten für die Grundfreiheiten in der EU eintreten müssen.

Weitere Informationen unter:

www.fj-holzenkamp.de

